

Die Namen der Maskierten in der Fastnacht im Freiamt

Autor(en): **E.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt**

Band (Jahr): **15 (1941)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1046081>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5 Mannwerk «Großmatt» oder Erlenmösli. Besitzer sind jetzt Adam Engel sel. Erben, die zwei Drittel des Hofes innehaben, und Bernhart Christen mit einem Drittel. Anno 1650 wird Lux Stutz als Rütihofbesitzer genannt.

Der Hof Rüti gehörte politisch zum Krummamt. Bei der Neuorganisation des Kantons Aargau nach 1815 blieb Rüti vergessen, und gehörte bis 1823 keiner Ortsbürgergemeinde an. Erst jetzt, 23. Oktober 1823 wurde es der Bürgergemeinde Hägglingen zugeteilt. *E. S.*

Die Namen der Maskierten in der Fastnacht im Freiamt.

Die in den Fastnachtstagen sich verkleidet herumtreibenden Leute haben in unserm kleinen Gebiet verschiedene Namen.

Im obern Freiamt bis Muri heißen diese Maskierten heute allgemein Hansnarren oder Fasnachtsnarren. Früher wurden sie auch Masgerä und Masgeratä, Maschgeradä genannt. Nordwärts von Muri werden die Bezeichnungen vielfältiger. Wohlen hat seine Heumütterli, Villmergen die Heiden, Dottikon und Hägglingen haben Hirsnarren (neben Masgeraden und Hansnarren). Jenseits der Reuß begegnen wir dem Hego und dem Bögg oder Brögg (neben den Hans- und Faßnachtssnarren). Ab und zu treffen wir auch den Bäjaß, den Harlegingg und den Clown.

Woher stammen diese Namen? Die Narren führen sich närrisch auf. Der Harlegingg ist der französische harlequin, der Bäjaß der spanische bajazzo. Der Bögg (Brögg) hat seinen Titel am Sechseläuten in Zürich entlehnt. Hego bedeutet wahrscheinlich Narr, Hanswurst. Die Villmerger Heiden erinnern an Zigeuner, die ja in frühern Zeiten auch Heiden genannt wurden. Die Heumütterli tragen ihren Namen von ihren ehemals mit Heu ausgestopften oder gepolsterten Narrenkleidern.

Da und dort werden den Maskierten auch mehr oder weniger interessante Sprüche nachgerufen, so in Wohlen: «Heumüttero, de bist ä chlinä Floh», in Bremgarten und Zufikon: «Hego, Narro, wiß und rot — pio!», in Oberwil und Berikon: «Hego, narro, de Bajaß sell doherächo, wiß und rot und pio! *E. S.*